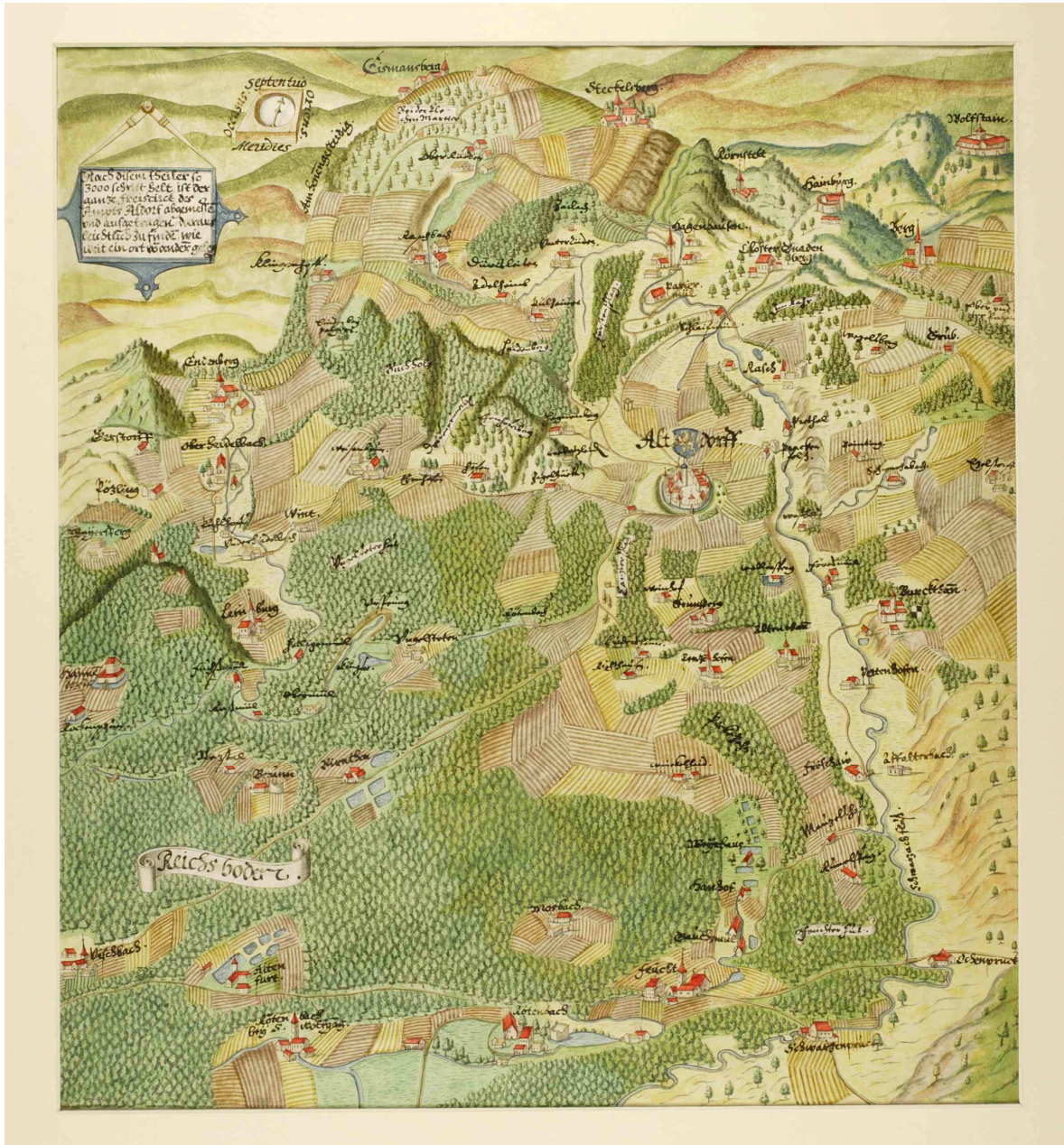


Wir danken Erna und Hans Herbert Hofmann aus Nürnberg
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Sehr fein gezeichnete Pinselzeichnung auf Pergament mit der Darstellung des
Fraisirkels Auldorf in pachtvollen Farben.

Karte des Fraisirkels Auldorf
Ohne Ort, um 1600
A.III.33 (alte Signatur: Nor. K. 10102)

Die sehr differenzierte topographische Darstellung zeigt den Bezirk der hohen oder
Blutgerichtsbarkeit des Amtes Auldorf im Bereich der Grenze nach Kurbayern: Der

Grenzverlauf ist gegen Norden deutlich ausgearbeitet. Hintergrund waren wohl Grenzstreitigkeiten mit Kurbayern in den Jahren 1508-24; den bereinigten Verlauf hält die wohl im Auftrag der Stadt Nürnberg entstandene Karte fest. Die Universitätsstadt Altdorf wird durch die Lage nahezu im Zentrum, die vergrößerte Beschriftung und ein Wappen hervorgehoben. Günter Tiggesbäumker beurteilte die Bedeutung des Blattes 1986 folgendermaßen: „Von den ungeheuer vielen Einzelheiten, die das Blatt enthält und die es somit für die Heimatforschung sehr wertvoll machen, seien die Darstellungen der heute nicht mehr vorhandenen Schlösser Heimburg und Wolfstein erwähnt sowie das in der Nähe gelegene und heute als Ruine bekannte Kloster Gnadenberg. Aber auch die Burgruine Rasch (*Harter von Rasch*), die niedergebrannte Kapelle bei Affalterbach, das Schloss Burgthann, der zerstörte Gugelhammer bei Röthenbach, Brunn im Reichswald, Himmelparten, die Linde bei Balgern sowie Altdorf und Feucht verdienen Aufmerksamkeit“.

Die Stadtbibliothek Nürnberg besitzt eine umfangreiche, rund 2.900 Exemplare umfassende Sammlung von historischen Karten, die vor allem das Schaffen der Offizin des Johann Baptist Homann aus dem 18. Jahrhundert gut dokumentiert. Das vorliegende Blatt gehört zu einem kleinen Bestand von rund 270 handgezeichneten Karten, der auf die im 19. und frühen 20. Jahrhundert erworbenen Norica-Sammlungen zurückgeht. Gerade die frühen Beispiele aus dem 16. Jahrhundert dokumentieren die Entstehung einer städtischen Kartographie aus rechtlichen, militärischen und verwaltungstechnischen Erfordernissen.

Schaden:

Ein Passepartoutrahmen wurde mit Selbstklebestreifen „filmoplast P“ direkt auf die Rückseite der pergamentkarte geklebt.

Behandlung:

Die Karte wird trocken gereinigt. Der Rahmen muss gelöst und die Selbstklebestreifen entfernt werden. Eine reversible Neumontage unter konservatorischen Gesichtspunkten ist notwendig.

Restaurierungskosten:

330.- Euro
